

# Peanuts

Im Jahr 2000 sind die Peanuts 50 Jahre alt geworden. Der amerikanische Cartoonist Charles M. Schulz, ihr Erfinder, wurde durch diese Comicserie weltberühmt. Schulz wurde am 26. November 1922 in Minnesota geboren und arbeitete schon früh als Cartoonist für diverse amerikanische Zeitungen. In seiner knappen Freizeit arbeitete er an eigenen Cartoons und Comics und schickte sie unermüdlich an Zeitungen. 1948 publizierte die renommierte Saturday Evening Post ein paar seiner Comics, und man machte ihn darauf aufmerksam, dass gerade seine gezeichneten Kinder ganz besonders gut wären. Also konzentrierte er sich darauf, und zwei Jahre später erwarb das United Features Syndicate seine L'I'L FOLKS und verschickte sie an die Presse unter dem Titel PEANUTS.

Im Oktober 1950 erschien der erste Comicstrip mit diesen kleinen Kerlchen – ein Comicstrip, der zu Schulz' Lebensweg werden sollte, den er nicht mehr verließ. Im Laufe der Zeit haben sich die Figuren entwickelt und ihr Eigenleben entfaltet; neue sind hinzugekommen, alte ausgeschieden, aber bis zum Schluss gab es den festen zuverlässigen Kern um Charly Brown und seine Freunde, die in den 50 Jahren ihres Lebens keinen Tag alterten.

Heute sind die Peanuts weltweit in insgesamt mehr als 2 000 Zeitungen erschienen und sie wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Viele dieser Comicstrips wurden mit außerordentlichem Erfolg zu Zeichentrickfilmen verfilmt.

Millionen Amerikaner haben ihr Leben lang jeden Tag in der Zeitung den Comicstrip mit Charlie Brown und seinen Freunden gelesen. 50 Jahre lang. Erst 1999 gab Charles M. Schulz zu Jahresende bekannt, dass es keine Strips mehr geben würde. Da war er schon von der fortschreitenden Krebserkrankung gezeichnet. In der Nacht vom 12. Februar 2000 ging die letzte Zeitung mit seinem Comic in Druck. Als sie früh ihre Leser erreichte, war Charles M. Schulz tot.

Die Rechte seiner Werke sind auf verschiedene Verlage aufgeteilt worden. Im Folgenden stellen wir einige Ausgaben vor und erinnern an die Klassiker aus den 50er Jahren. Während in den vergangenen Jahren die DVDs mit den Zeichentrickfilmen und einige Buchausgaben bei Baumhaus herausgekommen sind, erscheint seit August 2006 als groß angelegtes Projekt eine deutschsprachige Gesamtausgabe der Peanuts beim Carlsen Verlag. Die ersten beiden Bände sind bereits publiziert; da jedes Jahr zwei Bände geplant sind, wird die Edition erst im Jahre 2018 vollendet sein.

\*

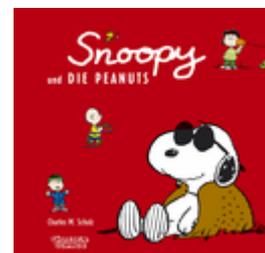
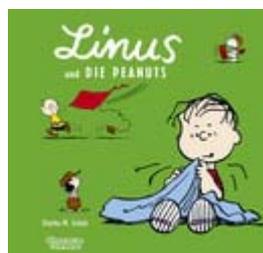
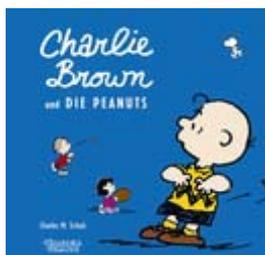
Peanuts–Fans seien auch noch auf folgende Internetadressen mit jeweils weiterführenden Links hingewiesen:

[www.zeichentrickserien.de/peanuts.htm](http://www.zeichentrickserien.de/peanuts.htm)  
(Zeichentrickserien und Episodenführer)

[www.unitedmedia.com/comics/peanuts/](http://www.unitedmedia.com/comics/peanuts/)

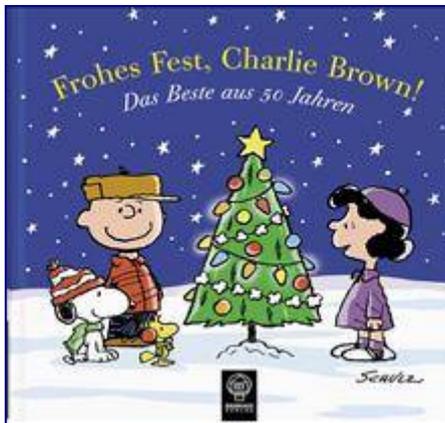
[www.snoopy.com/comics/peanuts/fun\\_and\\_games/wallpaper.html](http://www.snoopy.com/comics/peanuts/fun_and_games/wallpaper.html)  
(wallpapers, E–cards)

Parallel zur Veröffentlichung der "Peanuts Werkausgabe" (siehe am Ende des Artikels) widmet Carlsen Comics den vier beliebtesten Peanuts-Figuren, Charlie Brown, Snoopy, Lucy und Linus jeweils ein eigenes Hardcover-Büchlein mit je 100 Strips, die vorrangig aus der Glanzphase der Peanuts in den 60er und 70er Jahren stammen. Hier findet sich vor allem zu einem ersten Einstieg alles, was man mit dieser Serie verbindet: vom "Roten Baron" über das "kleine, rothaarige Mädchen", den "Großen Kürbis" bis zu Snoopys gefiedertem Kumpel Woodstock.



**Die Peanuts-»Minis«**  
**Hardcover, s/w, 128 Seiten**  
**Carlsen Verlag, je € 5,95**

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige besondere Veröffentlichungen zu den Peanuts vor.



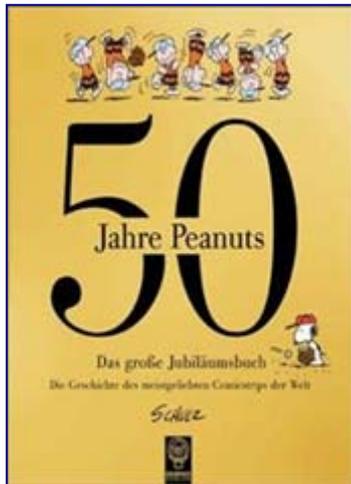
**Frohes Fest, Charlie Brown! –  
Das Beste aus 50 Jahren  
aus dem Amerikanischen von Hans Kantereit  
Baumhaus 2003  
TB, 120 Seiten • 9,90 €**

Die Kombination "Weihnachten/Comics" erscheint nur auf den ersten Blick verblüffend. Es gab hunderte von Vorläufern, beginnend bei "Little Nemo" und den "Yellow Kids" über die zahlreichen, auch verfilmten Disney-Weihnachtsgeschichten bis zur Jetztzeit. Wenn ein Comic täglich erscheint – und das war von Anfang an bei den "Peanuts" so, dann eben auch an den weihnachtlichen Feiertagen.

Die hier vorgestellten Strips aus 50 Jahren lassen verschiedenes deutlich werden: Erstens haben sich die Figuren in diesem halben Jahrhundert doch zum Teil beträchtlich verändert, wurden charakteristischer, pointierter in ihrer Zeichnung und auch in ihren Eigenschaften. Die "Erdnuss"-Anklänge wurden stärker herausgearbeitet, formal wie landsmannschaftlich. Vor allem aber veränderte sich die Denkweise allmählich, dem jeweiligen Zeitgeist entsprechend. Einerseits scheinen diese Kinder sich überhaupt nicht verändert zu haben, schon bei den 1951er Strips kommen ihre jeweiligen Eigenschaften ganz vertraut und "normal" heraus. Doch wenn man genauer hinsieht, wechseln typische Grundeinstellungen mit den Jahren. Dem tiefen Respekt vor dem "allmächtigen" Weihnachtsmann in den 50ern etwa folgt in den 70ern die vertrauliche Anrede "Joe", um nicht so förmlich zu klingen.

Schön ist, dass der Konsum, die Flut von Geschenken, eher im Hintergrund steht oder ironisiert wird. Die Fragen, ob es schneit, ob der geschmückte Baum schön beleuchtet ist oder wer schneller in seinen Dankschreiben ist und damit einen besseren Eindruck macht, sie erscheinen weit wichtiger. Und Linus bei seinen philosophischen Betrachtungen zu belauschen, Sally bei allfälligen Missverständnissen zu ertappen und gar Lucy einmal sprachlos zu erleben – das ist für den treuen Fan alleine schon ein Geschenk.

Dabei ist es Schulz sogar gelungen, recht wenig speziell amerikanische Details zu verwenden, so eignet sich das Buch wie die einzelnen Strips für viele Weltgegenden, die zumindest ähnliche Bräuche – und ein ähnliches Klima – haben. Wer auch nur ein bisschen selbstkritische Erinnerung an seine eigene Kinderzeit hat, wird sich an vieles gerührt erinnern, schon deshalb ist dieses Buch eine Empfehlung wert.



## **50 Jahre Peanuts – Das große Jubiläumsbuch**

**hrsg. von David Larkin  
aus dem Amerikanischen von Hans Kantereit**

**Baumhaus 2000, repr. 2004  
255 Seiten • 50,00 €**

Die Figuren seiner Serien haben sich so verselbstständigt, dass der Autor hinter ihnen häufig zurücktritt. In der großformatigen Jubiläumsausgabe zum 50. Geburtstag der Peanuts ist das anders; hier kommt er einmal ausgiebig zu Wort. Sorgfältig hat der Herausgeber David Larkin hier recherchiert, das Leben des Charles M. Schulz minutiös aufgearbeitet, Briefe, Akten, Äußerungen, andere Schriften zusammengetragen und daraus auf mehr als 250 Seiten ein lebendiges Bild des Cartoonisten entworfen. Gleichzeitig entsteht eine anschauliche Zeitgeschichte Amerikas von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Zu Beginn des Buches steht das Werden des Cartoonisten von seiner frühen Kindheit an im Mittelpunkt; zahlreiche zeitgenössische Fotografien aus der Familie, Plakate, Grundschulzeichnungen, Comics anderer Zeichner, die Schulz' Kindheit und Jugend prägten, lassen den Leser mit dem Wachsen des Charles M. Schulz zugleich teilhaben an einem Bild Amerikas, wie es nicht im Geschichtsbuch steht.

Von den Anfängen der Peanuts in den frühen 50er Jahren an ändert sich die Aufmachung des Buches: Von nun an stehen – bis zum Ende – auf jeder Seite sechs bis sieben Reihen Bildergeschichten, mal längere zusammenhängende, mal einzeilige kurze. Wer den Geschichten chronologisch folgt, hat das große Vergnügen zu erkennen, wie sich nicht nur der Zeichenstil des Cartoonisten änderte, sondern auch das Ensemble der vorkommenden Figuren sich stetig vergrößerte – und immer ohne Erwachsene. An beiden Außenseiten der Blätter bleibt ein 10 cm breiter Rand frei – dieser gehört Charles M. Schulz in seiner Rolle als Kommenta-

tor seiner Figuren und Geschichten. Von Anfang bis Ende erzählt er minutiös die Entwicklung jeder einzelnen Figur, gibt zu erkennen, durch welche Personen oder Ereignisse er beeinflusst wurde, was er im Einzelnen hat sagen wollen.

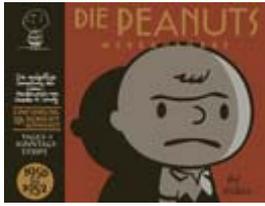
Dabei wird vor allem eines deutlich: Die Peanuts waren ganz sicher nie für Kinder und Jugendliche als Zielgruppe und Konsumentenkreis gedacht; das zeigt nicht nur die Tatsache, dass die Cartoons in einer politisch ausgerichteten Tageszeitung erschienen, sondern vielmehr ihre geistige, teils intellektuelle Ausrichtung.

Es waren auch die Erwachsenen, die sich angesprochen, auf den Schlipps getreten, beleidigt fühlten – das zeigt sich in einer ganzen Reihe von Leserbriefen in der Mitte des Buches. Hier fühlten sich die Amerikaner in ihrer Weltanschauung oder Religion beleidigt. Originalbriefe lauten etwa so: "In today's "Peanuts" comic strip Negro and white children are portrayed together in school ... We would appreciate it if future "Peanuts" strips did not have this type of content" oder "What I have to say is said with love and as a Christian... Your comic strip of Sept. 28, 1969 IS SADISTIC" oder "I write to register my own extreme irritation at your comic strip of December 21<sup>st</sup>, 1969" – Beweise für die kritische Disposition des Publikums, aber auch für die außerordentliche Rezeption der Botschaften, die keineswegs so seicht sind, wie es dem Comicstrip als Gattung früher oft unterstellt wurde.

Die Handelnden sind Kinder, aber sie spiegeln humorvoll – und manchmal mit ganz schön schwarzem Humor – die Welt der Erwachsenen, führen sie zum Teil ad absurdum, kritisieren, beleuchten – und sprechen damit Kindern so oft aus der Seele. Oft ist es gar nicht lustig, was sie sagen, die Peanuts, schon gar nicht Charlie Brown in seiner Rolle als der geborene Verlierer; vielmehr ist es die stoische Art und Weise, *wie* sie es sagen. Persönliche, durchaus kindliche Überlegungen werden so oft zu weltanschaulich-gesellschaftlichen Reflexionen, und beide – Erwachsene und Kinder – können sich mit den Figuren und ihrer Sichtweise identifizieren.

Charles M. Schulz' Cartoons stellen eine ideale Verbindung von Wort und Bild dar, in der immer das Bild in seinem typischen Rahmen dominiert. Viele Geschichten bestehen nur aus *einem* Streifen ("strip") von Bildern, manche aus mehreren, aber egal, welche Form sie haben, die Personengalerie mit den feststehenden Figuren ist immer die gleiche. Der Leser kennt die Figuren und bringt seine Kenntnisse indirekt ein; der Text in den Sprechblasen kann somit knapp gehalten sein und eine untergeordnete Rolle spielen. Erklärungen sind kaum nötig. Verstanden wird das Ungesagte aus der eigenen Erfahrung mit der endlosen Serie und der Vertrautheit mit ihren Kindern – fast wie in den "guten" alten amerikanischen Familienserien, deren Personen man als alten Bekannten begegnet.

## Neue Peanuts Werkausgabe bei Carlsen, je 29,90 EUR



**Band 1 1950–1952**



**Band 2 1953–1954**



**Band 3 1955–1956**



**Band 4 1957–1958**



**Band 5 1959–1960 (erscheint August 2008)**

In der »Peanuts Werkausgabe« findet sich der populärste aller Zeitungscomics erstmals komplett – mit allen jemals erschienenen Tages- und Sonntagsstrips von 1950 bis 2000. Zwei Jahrgänge in einem Band, zwei Ausgaben im Jahr, 12 Jahre lang. Das sind 17.897 Strips aus 50 Jahren in 25 Bänden, chronologisch zusammengestellt.

Bernhard Hubner & Astrid van Nahl

